

2 Regimenter leichter Infanterie zu 2 Bataillonen und ein Jäger-Bataillon, sowie 7 Batterien Artillerie formirt.

Ueberdies wurden mehr als 20000 Mann Rekruten ausgehoben und daraus vorzüglich 6 Landwehr-Regimenter errichtet, auch ein Corps von 3000 Freiwilligen — Banner genannt — formirt.

Durch diese, für die damaligen so unglücklichen Verhältnisse des Landes beispiellosen Anstrengungen und Aufopferungen wurde ein Heer von mehr als 40000 Mann gebildet, welches größtentheils — als drittes deutsches Armee-Corps — unter den Befehlen des regierenden Herzogs von Sachsen-Weimar, an dem Feldzuge von 1814 in Holland und in den Niederlanden Theil nahm.

Nach dem Pariser Frieden marschirte die Landwehr und der Banner — welcher, getrennt von der Armee, unter dem Befehle des regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg bei Mainz gestanden hatte — nach Sachsen zurück; die Linientruppen aber — 16000 Mann — blieben am Nieder-Rhein bis zum Frühjahr 1815, wo sie dann, unter dem Oberbefehle des Feldmarschalls Fürsten Blücher von Wahlstadt, nach Lüttich gezogen wurden und von da in's Osnabrück'sche marschirten; dort erfolgte die Theilung der Truppen, in Folge des Wiener Friedens, zwischen Sachsen und Preußen.

Diese Trennung gebot eine abermalige Formirung der Armee um so schleuniger, als ein neues Contingent von 16000 Mann an dem wieder begonnenen Kriege gegen Frankreich Theil nehmen sollte. Die Armee erhielt demnach eine den veränderten Landesverhältnissen angemessene Gestalt, bei der, rücksichtlich der Linientruppen, die Organisation von 1813 die Grundlage bildete. Die Mannschaft des aufgelösten Banners ward theils entlassen, theils in die Armee vertheilt, die Landwehr zur Completirung der Regimenter und zur Bildung der dritten Bataillone derselben, eines Landwehr-Reserve-Regiments und eines Depot-Bataillons verwendet.

Die Garnison-Compagnie der Festung Königstein wurde aufgehoben und durch Commandos aus der Linie ersetzt; die Sapeurs- und Pontoniers-Compagnien aber mit einander vereinigt.

Das früher bestandene Militair-Departement des Geheimen Cabinets erhielt die Benennung: Geheime Kriegs-Canzlei, deren Chef das Haupt-Zeughaus untergeben ward.

Das neuformirte Contingent vereinigte sich unter den Befehlen des Generalleutnants Edlen von Le Coq und dem